

Baby Linn ist jetzt die Nummer 1 im Leben ihres Mamis. Claudia Lässer: «Sie ist sehr aufmerksam und beobachtet alles ganz genau – wie ihr Papi.» Der ist übrigens Psychologe.

Claudia Lässer

Das ist ihr «kleiner Wasserfall»!

Zum Ende ihrer Babypause zeigt die Moderatorin erstmals ihr **Töchterchen**. Und sie erzählt, wie sich ihr Leben verändert hat und warum sie es nicht bereut, dass sie erst mit 37 Mutter wurde.

Von Sandra Casolini (Text) und Katja Lehner-Grossi (Fotos)

Linn. Der Name ist keltisch und bedeutet «kleiner Wasserfall». Passt. Nicht nur, dass die Tochter von Claudia Lässer (37) am 23. Mai in der Wanne zur Welt kam. Der Name beschreibt schon jetzt sehr treffend das Wesen der kleinen Lady: Mal brabbelnd sie sprudelnd vor sich hin, mal quietscht sie überschäumend vor Freude, mal zeigt sie ganz friedlich ihr zahnloses Lächeln.

«Wir haben wahnsinniges Glück mit ihr», freut sich ihr Mami. «Sie ist so aufmerksam und aufgestellt. Sie weint wirklich nur, wenn sie Hunger hat oder etwas nicht stimmt.» Die ersten beiden Wochen seien zwar anstrengend gewesen. «Ich hatte das Gefühl, ich sei pausenlos am Stillen.» Jetzt geniesst sie die Nähe zu ihrem Töchterchen. Umso mehr, als dass ihre Babypause zu Ende geht – in Zukunft wird wohl Papi Simon Ræber (42) vermehrt mit

dem Schoppen zum Zug kommen. Ab dieser Woche tüftelt Claudia als Programmleiterin des Bezahl-Senders Teleclub wieder neue Formate aus, und empfängt als Talkmasterin prominente Gäste aus Show, Kultur, Wirtschaft



«persönlich by...»

Am 21.8. geht das Talkformat «persönlich by Claudia Lässer» in die zweite Runde (donnerstags, 20.15 Uhr, Teleclub Prime). Erster Gast im neuen Studio ist Bernhard Heusler, Präsident des FC Basel. «Es folgen noch viele spannende Persönlichkeiten», verspricht die Talkmasterin (www.teleclub.ch).

und Sport in ihrem Format «persönlich by Claudia Lässer». Während ihr Mami arbeitet, wird Linn vom Papa, von der Oma und in einer Kindertagesstätte gleich neben ihrem Zuhause in Herrikon ZH betreut. «Ich freue mich, nach vier Monaten wieder mal richtig was für den Kopf zu machen», sagt die TV-Frau. «Obwohl es mir nicht leichtfallen wird, mich morgens von meiner Kleinen zu verabschieden. Aber ich weiss ja, dass sie in guten Händen ist.»

Die Geburt ihrer Tochter habe sie verändert. «Ein Baby relativiert vieles, erdet einen, man setzt Prioritäten anders.» Während vorher vor allem «persönlich by...» Claudias «Baby» war, gibt es jetzt ein Persönchen, das unbestritten die Nummer eins ist. «Ich muss mich noch daran gewöhnen, Arbeit und Familie in meinem Leben zu vereinen», meint sie. «Aber ich bin sicher, ich schaffe das.» Ob ihre Mami-Rolle auch einen Einfluss auf ihren Job als Talkmasterin hat? «Vermutlich schon.



Im umgebauten Bauernhaus der Familie in Hermikon bei Zürich wird Linn einmal viel Platz zum Krabbeln, Herumrennen und Spielen haben.

Ich bin noch sensibler, einfühlsamer. Was nicht heisst, dass ich jetzt jedes Mal losheule, wenn mir jemand etwas Trauriges erzählt.»

Und die Vorfreude aufs Heimkommen ist wohl jetzt noch ein bisschen grösser. Zur Familie gehören neben Linn, Claudia und ihrem Partner Simon auch dessen 13-jähriger Sohn Julian. Dieser gibt sich zwar als der coole grosse Bruder, aber eigentlich finde er seine Schwester super, erzählt Claudia. Wäre sie gern früher Mami geworden? «Nein. Ich konnte mich beruflich positionieren. Ich habe nicht das Gefühl, etwas verpasst zu haben, habe eine gewisse Ruhe im Leben gefunden.» Der perfekte Zeitpunkt also

